

Antrag 5

der Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen
zur 154. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Vorarlberg
am 7. November 2006

STÄRKERE RECHTE UND BESSERE CHANCEN FÜR TEILZEITBESCHÄFTIGTE

Innerhalb der letzten Jahrzehnte ist die Teilzeiterwerbstätigkeit in beträchtlichem Ausmaß zu Lasten von Vollzeitarbeitsplätzen angestiegen. Von 2000 (525.600 TZ-Beschäftigte) bis 2005 erfolgte ein Anstieg um ca. 43 %. Nach der Arbeitskräfteerhebung 2005¹ waren 751.100 unselbständig Erwerbstätige teilzeitbeschäftigt. Teilzeiterwerbstätigkeit betrifft Frauen in weitaus größerem Ausmaß als Männer.

Folgende Problemlagen sind bei dieser Art der Beschäftigung zu verzeichnen:

- Die ArbeitgeberInnen bevorzugen oft bewusst Teilzeitbeschäftigung, vor allem weil nach aktuellem Recht bei Mehrarbeit im Regelfall keine Zuschläge zu entrichten sind.
- Teilzeitarbeit wird überwiegend von Frauen ausgeübt, um bspw Beruf und Familie (Kinderbetreuung u. Pflege) besser vereinbaren zu können.
- Laut aktueller SORA-Umfrage (2006) möchte rund die Hälfte aller Teilzeitbeschäftigten länger oder Vollzeit arbeiten (entweder sofort oder in einigen Jahren oder wenn die Kinderbetreuung passt).
- Innerbetrieblich haben Teilzeitbeschäftigte vielfach eine schlechtere Position zB im Hinblick auf Karriere- und Aufstiegsmöglichkeiten, Aus- und Weiterbildung.
- Der geringere Verdienst von Teilzeitbeschäftigten bewirkt oftmals eine unzureichende soziale Absicherung (Arbeitslosengeld, Pension) und schmälert auch die Finanzierungsbasis beitragsfinanzierter sozialer Sicherungssysteme.
- Es mangelt an „qualifizierten“ Teilzeitarbeitsplätzen.

Die 154. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Vorarlberg fordert eine wesentliche Verbesserung der Rahmenbedingungen für Teilzeitbeschäftigte:

- Für Mehrarbeit (über die vereinbarte Arbeitszeit hinaus) von Teilzeitbeschäftigten sind verpflichtende Zuschläge einzuführen.
- Teilzeitarbeitskräfte sollen einen Anspruch darauf erhalten, bei der Neubesetzung von Stellen mit einem höheren Arbeitszeitausmaß (bis hin zur Vollzeitarbeit) vorgezogen zu werden.
- Ausbau von bedarfsgerechten Kinderbetreuungs- und Pflegeeinrichtungen, um jenen Teilzeitbeschäftigten, die gerne mehr arbeiten würden, dies zu ermöglichen.
- Förderung der betrieblichen Aus- und Weiterbildung und Verbesserung der Aufstiegs- und Karrierechancen von Teilzeitbeschäftigten.
- Förderung des Ausbaus qualitativ hochwertiger Teilzeitarbeit.

¹ Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresergebnisse 2005